

## **Haushaltsrede Bürgermeister der Stadt Erwitte zur Einbringung des Haushalts 2022 Gehalten am 14.12.2021 in der Sitzung des Rates der Stadt Erwitte**

Die Kommunen und so auch unsere Stadt Erwitte leisten sehr viel für die Daseinsvorsorge. Von Schulen, Feuerwehr, Sport, Abwasserbeseitigung, Baulandentwicklung, ÖPNV, Abfall, KiTa bis hin zur Trauung, Umweltschutz, Friedhöfen, Grünflächenmanagement, Integration/Soziales, Straßenbau oder der einfachen Ausstellung eines Reisepasses. Wir haben ein Portfolio an Aufgaben, welches wohl nie ein Wirtschaftsbetrieb in einer solchen inhaltlichen Bandbreite abbilden würde.

Wir hier in den Kommunen sind gleichzeitig die vorderste Linie unseres Staates. Gefühlt wird der Ruf nach diesem Staat immer lauter. Ich bin aber der festen Überzeugung, dass die Menschen in unserem Land und auch in Erwitte so frei und mündig sind, dass dieser Ruf nach immer mehr Verantwortung beim Staat nicht immer der Richtige ist. Und dieser Ruf wird auch fast immer teuer werden.

Alleine der gleich durch Kämmerer Sven Hoppe eingebrachte Haushaltsentwurf 2022 wird dies verdeutlichen. Dieser Haushaltsplanentwurf ist fiktiv ausgeglichen. Dieser fiktive Haushaltsausgleich erfolgt durch einen fast beispielelosen hohen Rückgriff von 4,5 Mio. € in die Ausgleichsrücklage.

Grund hierfür ist nicht eine überdurchschnittliche Kostenexplosion bei der Stadt selbst oder gar ein massiver Steuereinbruch. Es sind insbesondere die massiven Lasten der Umlageverbände, so machen die Kreis- und Jugendamtsumlage den Hauptteil der Verschlechterung zur bisherigen Mittelfristplanung von knapp 2,5 Mio. € aus. Hervorgerufen durch immer neue staatliche Aufgaben und Steigerungen in den Leistungsstandards für die Kommunen. Der Wegfall der Erstattungen aus dem Fond Deutsche Einheit in Höhe von 1 Mio. € trägt sein Übriges dazu bei. Im Kernergebnis des Haushalts, also in dem, was wir hier in Erwitte tun, verschlechtern wir uns kaum und bleiben unserer sparsamen Linie treu. Im Mittelabfluss, den wir in Richtung der Umlageverbände abbilden, da spielt die Musik!

Unterstreichen möchte ich die Aussage, dass diese Entwicklung nicht hausgemacht ist, mit Werten zu der Ihnen bekannten „Erwitte-Musterhaushaltsgemeinschaft 4 Personen und 1 Hund“. Hier ergeben sich Gebühren und Kostensteigerungen von 8,5 % in den letzten 10 Jahren. Die Inflation in diesem Zeitpunkt liegt bei rund 12 %. Hier sind die Inflationssteigerungen in den letzten Monaten noch nicht mitgerechnet. Die Steigerung der Zahllast der Kreisumlage im gleichen Zeitraum liegt bei 32,86 % und die der Jugendamtsumlage bei satten 98,66 %.

Im Umkehrschluss heißt dies, dass die Kostenentwicklung des Marktes und der Umlageverbände durch eine sparsame Haushaltsführung und die gute Konjunkturlage abgemildert wurde.

Man kann gerade auch mit Blick auf die letzten Jahre sagen: Verzicht bei der Infrastruktur der Stadt, also Substanzverzehr. Sehr gut zu sehen an den immer weiter fallenden Abschreibungswerten unserer Stadt.

Der Betrieb Stadt Erwitte liegt damit in der Teuerungsrate für den Bürger, also unsere Kunden, deutlich unter der Inflation. Allerdings ist auch festzustellen, dass sich gegen eine Entwicklung von 2,5 Mio. € an Mehrausgaben (in nur einem Jahr) zukünftig sich nicht ansparen lässt. Insbesondere wenn in der Mittelfristplanung des Kreises weitere Erhöhungen im siebenstelligen Bereich im Raum stehen.

Man bedenke dies daher bei dem Ruf nach der Stadt oder dem Staat. Die öffentliche Hand verteilt Geld, was wir über Steuern und Abgaben von den Menschen und gerade auch Leistungsträgern dieses Landes erhalten. Ein „Mehr“ an vielen Stellen bedeutet bei dieser Rahmenlage zwangsläufig auch ein „Mehr“ an Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger. Nehmen Sie daher über Ihre Parteien und Mandate Einfluss auf die Entwicklung, sonst kollabiert uns mittelfristig die Leistungsfähigkeit unserer Kommunen und damit die leistungsfähige Erbringung all der o.g. Aufgaben.

**Es gilt das gesprochene Wort!**

## **Haushaltsrede Bürgermeister der Stadt Erwitte zur Einbringung des Haushalts 2022 Gehalten am 14.12.2021 in der Sitzung des Rates der Stadt Erwitte**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

diesen eindringlichen Appell spreche ich als überzeugter „Kommunaler“ aus! Auch will ich diesen Appell nicht als Pauschalkritik an den Umlageverbänden gewertet wissen, sondern als Appell an die Parteien, den Fokus auf die Leistungskraft von Kommunen zu legen. Dies ist auf allen politischen Ebenen nötig. Ein wichtiger Schritt ist übrigens die Novellierung des GFG in Bezug auf die differenzierte Darstellung der fiktiven Hebesätze und damit einer Angleichung der Finanzausstattung zwischen dem ländlichen Raum und den großstädtischen Bereichen des Landes NRW. Ein Schritt in die richtige Richtung und ein Dank an die Landesregierung an dieser Stelle, auch wenn Erwitte nur mittelbar davon profitiert. Der gleiche Dank gilt auch für die Abschaffung der Abundanz-Umlage, welche eine weitere Verschlechterung von 400 T€ pro Jahr nach sich gezogen hätte.

Lassen Sie mich aber auch zu einigen inhaltlichen Punkten Stellung nehmen:

Gerade unter den Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie, bringen wir einen Haushalt ein, der in 2022 keine Steuererhöhungen vorsieht. Dies halte ich für ein wichtiges und richtiges Signal an die Menschen in Erwitte und die heimische Wirtschaft. Dies halten wir bei anhaltender Entwicklungen der Umlageverbände nicht mehr lange durch. Andere Kommunen, auch im Kreis Soest gehen, gezwungen durch die Umlagebelastung, einen anderen Weg.

Aus meiner Sicht ist eines mit aller Kraft zu verhindern: Ein erneutes Abrutschen in die Haushaltssicherung!

Dann stehen weitere Jahre an, wo wir kein eigener Herr im Haus sind. Wo wichtige Investitionen hintenanstehen. Oder wo wir im Zuge eines Haushaltssicherungskonzeptes zu Steueranpassungen gezwungen werden. Daher habe ich diese Devise als Bürgermeister an unseren Kämmerer herausgegeben und ich hoffe, dass wir gemeinsam dieses Ziel bei allen politischen Wünschen, fest im Blick haben und weiterhin bei unserer gemeinsamen Arbeit fokussieren und priorisieren.

Insgesamt ist dieser Haushalt inhaltlich wichtig, gut und zukunftsweisend für die Stadt Erwitte, trotz dem ganzen Wasser, welches ich in den Wein gegeben habe. Denn er bildet viele wichtige Projekte für die Zukunft unserer Stadt ab. Die Gestaltungswege, die wir hier gemeinsam in den letzten Monaten mit großen Mehrheiten in Form von politischen Entscheidungen getroffen haben, finden sich in diesem finanzpolitischen Rahmenwerk wieder.

Und bei aller Brisanz der geplanten Jahresabschlüsse und der großen Herausforderung zur Abwendung einer erneuten Haushaltssicherung, bleibt festzuhalten, dass die Projekte, die wir uns hier gemeinsam vorgenommen haben

1. bitter nötig sind, insbesondere nach vielen Jahren der Haushaltssicherung und
2. es nicht um Luxus geht.

Dieser Haushalt ist inhaltlich gut für Erwitte, da wir massiv in eine umfassende Neustrukturierung unserer Schullandschaft investieren. Damit die beste Bildung im Standort Erwitte möglich ist und wir die Herausforderungen von Ganztagsbetreuung, Digitalisierung, steigender Schülerzahlen angehen und Anforderungen aus Inklusion und Integration Raum geben. Insbesondere die Ausweitung der Ganztagsangebote an allen Schulen kosten uns in Bezug auf die baulichen Investitionen Millionen. Daher rufe ich Land und Bund auf, dass das angekündigte Geld für diese Investitionen auch fließt und die Regeln für die Verteilung der Gelder nicht so gemacht werden, dass die Kommunen bestraft werden, die jetzt schon zukunftsorientiert planen!

**Es gilt das gesprochene Wort!**

## **Haushaltsrede Bürgermeister der Stadt Erwitte zur Einbringung des Haushalts 2022 Gehalten am 14.12.2021 in der Sitzung des Rates der Stadt Erwitte**

Die Entwicklung des Wohnbaugebietes zwischen Erwitte und Bad Westernkotten findet man nach der Entscheidung im Frühjahr auch in Bezug auf entsprechende Flächenkäufe wieder. Hier wollen wir der Stadtentwicklung für die nächsten 10 bis 20 Jahren Raum geben. Nach langem Ringen ist hier im Frühjahr der Durchbruch gelungen. Jetzt geht es sukzessive in die Umsetzung. Die Grundstücks- und Aussiedlungsverträge sind auf den finalen Metern. Die abschließende Beschlussfassung über die FNP-Änderung steht dann direkt an. Für 2022 und 2023 sind erste Maßnahmen zur Wohnbauentwicklung im Haushalt enthalten. Auch für Horn und Eikeloh beraten und beschließen wir im weiteren Verlauf für wichtige Wohnbauprojekte, die in 2022 realisiert werden.

Die personelle Trennung von Wirtschaftsförderung und Kur-/Tourismusförderung wird ab dem 01.02.22 realisiert sein. Die neue Ausgestaltung, gerade mit Blick auf die bisherige Vereinsstruktur des Kurwesens, ist bitter nötig und wird gemäß des Auftrages des Rates nach der nun erfolgten Personalisierung der Stelle der Geschäftsführung des Verkehrsvereins erfolgen. Mit der Nachnutzung des Geländes der Firma Dyckerhoff und auch der weiteren Vermarktung von Flächen im Gewerbegebiet Nord, hoffen wir die Leistungskraft des Standortes Erwitte zu stärken. Hier sind wir in sehr guten Gesprächen und es finden sich die Planungsansätze auch im Haushaltsentwurf 2022 wieder.

Auch die neuen Mobilitäts- und Radverkehrsansätze finden Sie im Haushaltsplan 2022. Zu nennen sind das Mobilitätskonzept und die Radwegelückenschlüsse. Auch über die weitere Entwicklung und Zukunft von Helmo werden wir Anfang 2022 sprechen. Ich schlage vor, dass sich hierzu der AK Bürgerbus in einem Austausch zusammen mit dem Kreis Soest auf Basis der ersten Daten zusammensetzt.

Mit Ende der Haushaltssicherung im Jahr 2020 und mit dem Blick auf geeignete Förderungen wollen wir wichtige und dringend nötige Investitionen in die öffentliche Infrastruktur angehen. So sollen alleine rund 6 Mio. € in den Sport der Stadt investiert werden, davon sind schon Investitionen von 4,5 Mio. € gesichert und werden auch mit über 60% durch Land und Bund gefördert. Weitere Investitionen, so z.B. am Sportplatz in Erwitte, sind im Wirtschaftsplan des GBE enthalten. Die Förderanträge sind gestellt. Aber auch die Neugestaltung des Stadtparks und der Weringhauser Straße werden konkret. Sollten die Förderzusagen des Landes kommen, kann in 2022 mit der Neugestaltung der Weringhauser Straße begonnen werden. Für den Stadtpark wollen wir die notwendigen Konzepte bis Mitte 2022 stehen haben und dann in die Umsetzung gehen, sobald entsprechende Förderzusagen vorliegen. Am gestrigen Abend beriet und beschloss schon der Fachausschuss über die ersten Konzepte für die Planung. Damit strebt die Stadt Erwitte wichtige Investitionen in die grüne Infrastruktur und die Klima-Resilienz der Stadt an.

Apropos Klima- und Umweltschutz. Auch hier spielt neben den beiden o.g. Projekten einiges an Musik im Haushalt. Die Förderunterlagen für die Förderung als Modellregion für klimaneutrale Zementproduktion liegt nach Vorprüfung durch das Wirtschaftsministerium beim Projektträger Jülich zur Entscheidung. Dies kann zu einer riesigen Chance für unsere Region werden. Die Räte in Erwitte und Geseke haben ihr „Go“ gegeben.

Nach Jahren der Verhandlungen beraten und beschließen wir heute noch über die Grundstücksgeschäfte rund um die Renaturierung des Mühlenbachs. Damit kann die Renaturierung und das Blaue Band ab 2022 Realität werden. Neben den aktuell laufenden Maßnahmen am Troitzbach ist dieses Projekt, eines der wichtigsten Gewässer-, Naturschutz- und Hochwasserschutzprojekte für unsere Stadt, welches gleichzeitig einen hohen Naherholungswert hat.

Auch bei einer Neugestaltung des Naturschutzgebietes Pöppelsche bei Eikeloh sowie eines Besucherkonzeptes für den besseren Schutz dieses Bereiches, gehen der Kreis Soest gemeinsam mit der Stadt Erwitte über einen Förderantrag über das Programm „React-EU“ einen neuen

**Es gilt das gesprochene Wort!**

## **Haushaltsrede Bürgermeister der Stadt Erwitte zur Einbringung des Haushalts 2022 Gehalten am 14.12.2021 in der Sitzung des Rates der Stadt Erwitte**

gemeinsamen Weg und streben eine Verbesserung an. Eine Entscheidung über den Antrag steht noch aus.

Für die Umsetzung dieser ganzen Projekte benötigen wir dringend Fördermittel, hier haben wir unser Potenzial in 2021 deutlich gesteigert und ich erhoffe mir weitere positive Entwicklungen durch die ab 01.02.2022 personalisierte Stelle des Fördermittelscouts. Gerade im Sinne der Haushaltskonsolidierung gilt es die vorhandenen Förderkulissen bestmöglich zu nutzen.

Außerdem brauchen wir neben Fördermittel und einer sparsamen Haushaltsführung eine verstärkte Interkommunale Zusammenarbeit um Synergien zu heben und Doppelstrukturen in einer Stadt oder Region zu verringern.

Bei Schule und vielen anderen Projekten und Maßnahmen ist es gelungen. Dies führt zu nachhaltigeren und deutlicheren Konsolidierungsergebnissen für uns, als ein kleinteiliges Hin und Her in Einzelfragen. Ob beim Thema Gebäude, Personal oder Technik! Hier gibt es ein enormes Potenzial.

Die Ereignisse im Juli 2021 haben gezeigt wie wichtig Vorsorge im Bevölkerungsschutz und eine leistungsfähige Gefahrenabwehr sind. Wir investieren enorme Summen in eine leistungsfähige Feuerwehr und die Stärkung des Katastrophenschutzes. Mit Blick auf eine Stärkung der Gefahrenabwehr und unsere Investitionen in die Gerätehäuser der Feuerwehr, sollten wir den Blick auf Synergien und interkommunalen Denkansätze legen. Aus meiner Sicht ergibt sich hier ein konkreter Ansatz aus den Aussagen zum aktuellen Gutachten über die zukünftige Standortkonzeption und die Ausstattung des Rettungsdienstes.

So unterhält der Kreis Soest eine für die Menschen in Erwitte und auch den Nachbarkommunen sehr wichtige Rettungswache in Erwitte. Krankentransport, Rettungsdienst und notärztliche Versorgung werden durch die Wache gesichert. Das Gutachten des Kreises Soest sieht einen deutlichen Optimierungsbedarf in Bezug auf den Standort der Rettungswache. Dieser soll an den südlichen Stadtrand von Erwitte verlegt werden, so die Aussage des Gutachtens.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen,

ich erkenne in dieser Aussage deutliche Optimierungs- und Synergiepotenziale für die Gefahrenabwehr und auch die Träger von Feuerschutz und Rettungsdienst, also Stadt und Kreis. Natürlich steht auch der Erhalt einer Rettungswache in Erwitte dabei im Fokus.

Rettungsdienst und Feuerwehr haben naturgemäß viele Berührungspunkte und halten viele gleiche Strukturen vor. Hier schlage ich vor, dass wir auch hier versuchen, die Synergien der Einrichtungen zu heben. Daher stellen dies einen logischen und sinnvollen Ansatz zur Konzentration der Gefahrenabwehr an der Berger Straße dar. Hier besteht die Chance, die örtliche Zusammenlegung von Rettungswache und dem Standort der Feuerwehr in Erwitte, worin aus Sicht der Verwaltung auch der Baubetriebshof und die dahinterliegenden Flächenpotenziale einzubeziehen sind. Daher finden Sie einen Ansatz für die Aufnahme erster Planungen und Kostenkalkulationen zwischen Stadt und Kreis. Erste Vorgespräche haben viele Gemeinsamkeiten und durchaus auch einen gemeinsamen Gestaltungswillen ergeben.

Ich schlage Ihnen damit auch vor, dass wir hier die Initiative auch politisch ergreifen.

Mit diesen Worten möchte ich meine Ausführungen zur Einbringung des Haushalts 2022 beenden und das Wort an unseren Kämmerer Sven Hoppe übergeben.

Dies möchte ich aber nicht tun, ohne mich vorher bei euch und Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates der Stadt Erwitte für die gute Zusammenarbeit im nun auch bald endenden Haushaltsjahr bedanken. Ein Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen für die Erstellung und in Teilen schon veränderten Aufbau des Haushalts. Danke. Das Wort hat unser Kämmerer Sven Hoppe.

**Es gilt das gesprochene Wort!**